Mitteilungsblatt der Landespersonalvertretung
und des Zentralbetriebsrates

WIR NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESBEDIENSTETE

Der Landesdienst in Niederösterreich

Ausgabe 4/2016

Ihr Servicedem

LPV ZBR

1. Lowland-Games

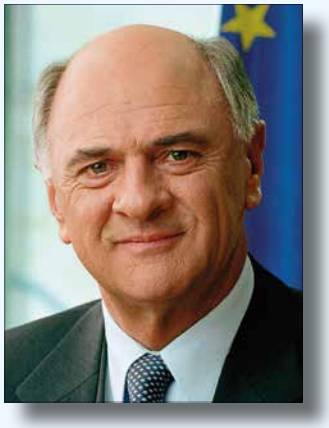
Neues aus dem Kindergartenbereich

Betriebsräteversammlung 2016

Pensionistenverabschiedung

Wir wünschen allen unseren KollegInnen für das neue Jahr Gesundheit, Lebensfreude und Erfolg!

LANDESHAUPTMANN DR. ERWIN PRÖLL



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

„Niederösterreich wächst!" – das ist zusammengefasst das Ergebnis einer kürzlich präsentierten Studie der Statistik Austria zur Bevölkerungsentwicklung. Bis zum Jahr 2080 rechnen die Experten in Niederösterreich mit einem Anstieg der Bevölkerung um 23 Prozent.

Hinter diesem Blick in die Zukunft steckt zum einen ein großes Kompliment an unser Bundesland, weil immer mehr Mitmenschen die Lebensqualität und das Lebensumfeld in Niederösterreich schätzen. Zum anderen zeigt es die große Verantwortung, die wir tragen. Denn die Grundlage, wie unser Land in Zukunft aussieht, wird heute gelegt. Umso mehr gilt es in Zukunft weiter auf jene Tugenden zu bauen, die uns in der Vergangenheit stets gute Begleiter waren: nämlich harte Arbeit, Zusammenhalt, Verbundenheit mit dem Land und Zuversicht auf dem Weg nach vorne.

Der Blick zurück auf das zu Ende gehende Jahr zeigt, dass wir gemeinsam viel geleistet und weitergebracht haben – und das trotz schwierigem Umfeld. Wir verzeichnen ein hohes Beschäftigungsniveau, auch wenn der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit nach wie vor volle Anstrengung erfordert. Wir haben eine gute Tourismus-Entwicklung mit einem Rekord an Nächtigungen. Wir liegen auf Platz Eins im Vergleich aller Bundesländer bei den Unternehmens- und Firmengründungen. Wir wurden heuer als Europäische Unternehmerregion international ausgezeichnet. Und Niederösterreich hat erst vor kurzem den Europäischen Breitbandpreis für unseren vorbildhaften Ausbau des Breitbandnetzes bekommen.

Besonders erfreulich sind die Fortschritte im Wissenschaftsbereich, wo nach Jahren intensiver Aufbauarbeit mittlerweile die Phase der Ernte gekommen ist. Nicht zuletzt, weil das Krebsforschungszentrum MedAustron in Wiener Neustadt den Betrieb aufgenommen hat und mittlerweile die ersten Patienten behandelt werden. Dieses Projekt hebt Niederösterreich auf ein internationales Top-Niveau in Sachen Wissenschaft.

Sie alle, als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, haben dazu einen wichtigen Beitrag geleistet – und tun dies weiter Tag für Tag. Die NÖ Landesverwaltung ist ein wesentlicher Erfolgs- und Vertrauensfaktor im und für das Land. Das zeigen auch die regelmäßigen Befragungen, bei denen von den Bürgerinnen und Bürgern stets eine Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesverwaltung von über 90 Prozent ausgewiesen wird.

Als Landeshauptmann danke ich Ihnen für Ihre Arbeit im Dienste unseres Bundeslandes. Vor allem möchte ich an dieser Stelle die gute Zusammenarbeit zwischen Dienstgeber und Dienstnehmern hervorheben. Diese tragfähige Sozialpartnerschaft ist ein zusätzlicher Wert in einer Welt vieler Unsicherheiten, weil damit auch Sicherheit und Berechenbarkeit für die Bediensteten verbunden ist.

Die bevorstehenden Feiertage sollen uns ein wenig inne halten lassen – um zufrieden zu sein auf das, was wir geschafft haben, und um Kraft zu tanken für das, was vor uns liegt.

In diesem Sinn wünsche ich von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis unserer Liebsten und ein gutes Neues Jahr mit viel Glück, Erfolg und Gesundheit.

INHALT:

Dr. Erwin Pröll	2
Dr. Hans Freiler	3
Dipl. KH-BW Peter Maschat	4
Mag. Hans Zöhling - Am Puls	5
Gottfried Feiertag, MSc	6
Dompfarrer Burmettler	7
Infobereich Kindergärten	8-9
USC-Landhaus	10
Cobra-Übung / Straßenerhaltungsfachkraft	11
Betriebsräteversammlung 2016	12
NÖKKIS	13
Witschaftsaktion - Gutscheinportal	14-15
Gesundheitstag des NÖ Straßendienstes	16-17
Neuer GÖD-Vorsitzender / Gehaltsabkommen	18
GÖD-Jubilarsehrung / Wir Gratulieren	19
Lowland-Games	20-21
Die Behindertenvertrauensperson	22
Eltern sein / Kinderweihnachtsgeld gewährt!	23
Reinhard Waldhör - Neues in Pflegeberufen	24
Gedenken an verstorbene Landesbedienstete	25
Verabschiedung pensionierter KollegInnen	26-27
Asphaltstockturnier	28

Unsere Leistungen sichern den Rechtsstaat

Das Jahr 2016 ist nun bald Geschichte. War es ein Jahr wie jedes andere? Nicht ganz. Betrachtet man es im Rückblick, standen zwei große Themen im Zentrum:

- Die Wiederholung der Bundespräsidentenwahl
- Und die sogenannte Flüchtlingswelle

Zwei Themen, die natürlich die Politik und das ganze Land beschäftigen, die in den Medien hohe Wellen geschlagen haben. Themen, die ganz besondere Herausforderungen für den Öffentlichen Dienst bedeuten, speziell für den Landesdienst.

Die Wahlwiederholung war dabei für unsere Kolleginnen und Kollegen lediglich eine zeitlich begrenzte und vorhersehbare Aufgabenstellung. Trotz aller medialer Wellen – sie ist bewältigt und damit Geschichte.

Der öffentliche Dienst muss immer mehr leisten

Ganz anders die „Flüchtlingswelle“: Viele Bereiche des Landesdienstes sind durch die steigende Zahl neu ins Land kommender Menschen betroffen – strategische Abteilungen des Landes, Gesundheitseinrichtungen und vor allem die Bezirkshauptmannschaften. Organisatorische Maßnahmen und die soziale Betreuung, zum Beispiel von unbegleiteten Minderjährigen und generell von Flüchtlingen stehen für viele von uns Tag für Tag im Mittelpunkt. Das sind keine leichten Aufgaben und nicht immer fällt es leicht, damit umzugehen.

Die Arbeitsbelastung in der Verwaltung wird noch weiter anwachsen. Grund dafür ist die deutliche Zunahme der Zahl der Asylberechtigten. Und es ist kein Ende absehbar. Dies bedeutet eine besondere Herausforderung für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen. Es bedeutet aber auch eine besondere Herausforderung für den Dienstgeber in Hinblick auf eine zeitgerechte und ausreichende personelle Ausstattung der betroffenen Dienststellen.

Außerordentliches Engagement sichtbar

Dass die Situation bisher so gut bewältigt wurde ist dem außerordentlichen Engagement der Kolleginnen und Kollegen zu verdanken – und ein weiterer Beweis für die Leistungsfähigkeit des Öffentlichen Dienstes und des Landesdienstes. Das spüren wir auch durch die zunehmende Anerkennung der Öffentlichkeit für unsere Leistungen.

Spürbar ist allerdings auch die wachsende Forderung der Bevölkerung nach einem starken Öffentlichen Dienst, weil dieser durch seine Arbeit Sicherheit, soziale Gerechtigkeit sowie Rechtsstaatlichkeit und Verfassungsmäßigkeit garantiert.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Festtage und einen guten Start ins Jahr 2017.

Ihr Hans Freiler

Das Wichtigste in Kürze

- Strategische Abteilungen des Landes, Gesundheitseinrichtungen und vor allem die Bezirkshauptmannschaften sind durch die Zahl der Flüchtlinge besonders belastet.
- Die Verwaltungstätigkeiten werden zunehmen, weil die Zahl der Asylberechtigten weiter steigt.
- Die Bevölkerung fordert einen starken Öffentlichen Dienst, weil dieser durch seine Arbeit Sicherheit, soziale Gerechtigkeit sowie Rechtsstaatlichkeit und Verfassungsmäßigkeit garantiert.
- Der Dienstgeber ist gefordert, eine zeitgerechte und ausreichende personelle Ausstattung der betroffenen Dienststellen zu sichern.

Schutz für unsere Daten!

Ein intensives Arbeitsjahr neigt sich dem Ende zu – und Vieles ist geschehen, geschafft, erledigt, bewältigt. Doch für die Bediensteten der NÖ Kliniken bleibt ein Thema, das viele von uns besonders beschäftigt: Der Persönlichkeitsschutz in Form unserer Daten.

Die Vorgeschichte: Die NÖ Landeskliniken-Holding strebt berechtigter Weise die konzernale Führung der 27 Klinik-Standorte an. So konnte im Laufe der Jahre allein durch den gemeinsamen Einkauf viel Geld gespart werden – Geld, das zum Beispiel auch für die Um- und Neubauten der Kliniken investiert wird und damit in bessere Arbeitslätze. Eines dieser Projekte ist die Vereinheitlichung der Dienstplan-Systeme, denn noch gibt es drei verschiedene. Diese Vereinheitlichung ist ein verständlicher, notwendiger Schritt, den wir zu 100 Prozent mittragen.

Versprochen und nicht gehalten

Doch leider ist nicht alles Gold, was glänzt, und was so gut ausgesehen hat, wird zum Problem: Die Durchführung von NIZZA, dem NÖ Interaktiven Zentralen Zeitplanungs-Assistenten, denn da wird viel an Information und Einbindung der Betriebsräte und des Zentralbetriebsrates versprochen und leider sehr wenig gehalten:
Für die drei Pilot-Kliniken Wiener Neustadt, Korneuburg-Stockerau und Hollabrunn sieht die Projekt-Struktur lokale Projektteams vor Ort vor, in die der Betriebsrat eingebunden sein sollte – aber nicht ist.

Das Wichtigste in Kürze

- Das neue Dienstplan-System NIZZA tragen wir grundsätzlich mit.
- Was versprochen wurde, muss in der Umsetzung auch gehalten werden:
- Die Betriebsräte vor Ort müssen ebenso eingebunden werden wie der Zentralbetriebsrat. Denn es geht um den Datenschutz jeder Mitarbeiterin, jedes Mitarbeiters.
- Ohne Betriebsvereinbarung gibt es kein NIZZA.

Im zentralen NIZZA-Steuerungsausschuss sollte der Zentralbetriebsrat eingebunden sein – wird er aber bis Ende November nicht. Und damit wird aus einer guten Sache ein selbstzerstörerischer Akt – oder, flapsig gesagt, ein Schuss ins Knie.

NIZZA ist nicht Sonnenschein

Wir brauchen jetzt dringend, und dafür müssen wir jetzt gemeinsam kämpfen, eine Betriebsvereinbarung für NIZZA. Wir fordern ganz klare Regeln, die in der Betriebsvereinbarung festgehalten werden:
- Welche Daten der Bediensteten bekommt die Holding-Zentrale von der Personalabteilung?
- Wer darf Stammdaten bearbeiten und wie wird das dokumentiert?
- Welche Auswertungen werden gemacht und wie wird der Betriebsrat darüber informiert?
- Welche Einsichtsrechte hat der Betriebsrat

Keine gläsernen Mitarbeiter

Ohne Betriebsvereinbarung gibt es von uns keine Zustimmung zum Einsatz von NIZZA. Wir bekennen uns nach wie vor zum gemeinsamen Dienstplan-Management, denn NIZZA kann für alle ein Gewinn sein. Aber unsere Daten müssen geschützt bleiben!

Ihnen allen ein herzliches Danke: Danke für Ihre Leistungen, die Sie Tag für Tag in den NÖ Kliniken und Heimen erbringen – Sie sind ein unschätzbarer Teil unseres Landes!

Ich wünsche Ihnen von Herzen für die Fest- und Feiertage alles erdenklich Gute sowie ein glückliches und zufriedenes Jahr 2017.

Ihr Peter Maschat

MAG. HANS ZÖHLING - AM PULS

Zeitzuordnung im Landesdienst – Wir NÖ Landesbedienstete haben nichts zu verbergen!

Mit Jahresbeginn wird in der Hoheitsverwaltung eine permanente Zeitzuordnung eingeführt. Im Jahr 2012 wurden dazu bereits erste Erfahrungswerte bei einer befristeten Zeitzuordnung gesammelt. Schnell war damals jedoch ersichtlich wie unterschiedlich in den einzelnen Dienststellen die Zeitzuordnungen gehandhabt und auch unterschiedlichste Buchungsgründe diskutiert wurden. Bereits während dieser Testphase sind bei Dienststellen mit einem pragmatischen Zugang wertvolle Zahlen, Daten und Fakten ermittelt worden, die in Verhandlungen für uns sehr hilfreich waren. Aus unserer Sicht können nur diese belegbaren Kennzahlen das notwendige Basismaterial liefern, um auch Prüfungen durch den Rechnungshof und die immer wieder kehrenden Angriffe der selbsternannten Experten und deren „Qualitätsmedien mit den bunten Bildern“ mit der entsprechenden Gelassenheit entgegenzutreten.

Unsere Forderungen und Standpunkte sind dazu klar:

- Es müssen niederösterreichweite, klare und einheitliche Standards für die Zeitzuordnung gelten!
- Die Zeitzuordnung darf KEINE massive zusätzliche Belastung erzeugen!
- Die Auswertung der Zahlen soll nur in Zusammenarbeit mit der Personalvertretung erfolgen!

Aus unserer Sicht wird es auch notwendig sein immer wieder Abstimmungsgespräche zu führen, um vergleichbare fundierte Zahlen zu erhalten, die Buchungsgründe entsprechend zu evaluieren und nötigenfalls anzupassen.

Sozialpartnerschaft im Landesdienst! Wichtiger denn je!

Die größte Umstrukturierung in letzter Zeit war sicherlich die Auflösung der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung. Aber auch die Änderungen bei den Sozialpädagogischen Betreuungszentren, die Auflösung der Außenstellen des Amtes der NÖ Landesregierung und auch die geplanten Umstrukturierungen im Bereich der Landwirtschaftlichen Fachschulen werden die Personalvertretung in nächster Zeit beschäftigen. Gerade in diesen Zeiten ist eine gelebte Sozialpartnerschaft noch wichtiger denn je.

Im Zuge meines Studiums der Rechtswissenschaften habe ich auch in Frankreich studiert und durfte am eigenen Leib miterleben, wie es ist, wenn Sozialpartnerschaft als „Fremdwort“ gilt. Mehrere Generalstreiks und viele Demonstrationen habe ich aus nächster Nähe gesehen und auch die Eskalation gespürt, die sich im Zuge dieser Bewegung entwickelt hat.

Österreich, Niederösterreich und im speziellen der niederösterreichische Landesdienst ist IMMER den Weg der Sozialpartnerschaft gegangen. Medienvertreter und Gegner der Sozialpartnerschaft versuchen mit allen Mitteln diese als „überholt“ und „überflüssig“ darzustellen. Bewusst oder unbewusst nehmen diese gegen die Sozialpartnerschaft agierenden Mobilmacher Zustände wie in anderen Ländern ohne Sozialpartnerschaft in Kauf.

Aber gerade in Zeiten der Umstrukturierung im öffentlichen Dienst, der Krisen und der massiven Veränderung in der Gesellschaft ist eine wie in Niederösterreich gelebt Sozialpartnerschaft immer wichtiger.

Im gemeinsamen Gespräch Lösungen zu erarbeiten und für Härtefälle Übergangslösungen wie auch Perspektiven zu bieten.

Ich möchte die Gelegenheit nützen, unseren direkten Sozialpartnern, allen voran Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll sowie Landesamtsdirektor Dr. Werner Seif und Personalchef Mag. Gerhard Dafert, für die Gespräche und Verhandlungen zu danken, die in einer gelebten Sozialpartnerschaft einfach unerlässlich sind. Diese werden oft zwar hart in der Sache geführt, aber immer mit dem Ziel eine für die Kolleginnen und Kollegen tragbare Lösung zu finden.

Das neue Jahr 2017 wird wieder ein herausforderndes für uns alle werden. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie deshalb für die Feiertage entsprechende Zeit zur Erholung, zum Innehalten und Kraft tanken sowie im neuen Jahr Gesundheit und Glück.

Ihr Hans Zöhling

Kirchstetten – Grausamkeiten an BewohnerInnen

Im Oktober 2016 wurde ein Skandal im privaten Pflegeheim Kirchstetten aufgedeckt, der an Grausamkeit kaum zu überbieten ist. Vier Mitarbeiter haben ihnen anvertraute Menschen auf das Schwerste misshandelt. Die vier Mitarbeiter wurden daraufhin umgehend entlassen. Der Schock sitzt bei uns allen nach wie vor tief. Trotzdem gilt es diese Punkte aufzuarbeiten und zu schauen, wie derartige Vorfälle auch vermieden werden können. Die Bereitschaft derartige Dinge in Postkästen oder bei den Leitungen direkt aufzeigen zu können, wird aus unserer Sicht zu wenig sein.

In unseren Landespflegeheimen werden so wie in den privaten Einrichtungen regelmäßige Kontrollen von der Pflegeaufsicht als auch von der OPCAT (einer Organisation, die die Einhaltung der Menschenrechte überprüft) durchgeführt. Worauf wir aber gerade jetzt bei dem eingeschlagenen Weg hinsichtlich der Wohngruppenmodelle und anderer organisatorischer Veränderungen achten sollten, liegt auf der Hand: Die Reduzierung von Stationsleitungen und die Zentralisierung ihrer Büros auf einen Standort, der nicht im unmittelbaren Pflege- und Betreuungsgeschehen ist, verhindert so manchen Einblick. Pflegeassistent/inn/en sind großteils auf sich alleine gestellt. Dass ein Wechsel bei einzelnen anspruchsvollen Betreuungssituationen erfolgt, ist kaum mehr möglich, lediglich der Wechsel der gesamten Wohngruppe. Die Reduzierung von geschoßweisen Aufenthaltsbereichen nimmt Rückzugsmöglichkeiten bei temporärer Überforderung und verstärkt den Druck auf die Mitarbeiter/innen. Die Änderungen der Personalbedarfsberechnung mit 1. Juli sind dahingehend, dass hinkünftig weniger Diplompfleger/innen eingesetzt, dafür mehr Pflegeassistent/inn/en und Heimhelfer/innen tätig sein werden, ein qualitativer Rückschritt und bergen weitere Risiken einer Überforderung mit Krankheitsbildern. Daher, eine unmittelbare Begleitung und Draufschau wie bisher kann derartige Situationen zwar nicht gänzlich verhindern, aber dazu beitragen, dass auch hier ein engmaschiges Sicherheitsnetz gelingt.

Ihr Gottfried Feiertag

Änderungen in Betriebsratsgremien

Bei den quartalsweise stattfindenden Regionalsitzungen der Landespflegeheime wurden langjährige Betriebsratsvorsitzende verabschiedet und ihre NachfolgerInnen offiziell präsentiert.

In der Region Mostviertel ging Waltraud Erber, bislang Vorsitzende im Landespflegeheim Mank, mit 1. Dezember 2016. Ihre Nachfolgerin, Sabine Plank, führte bereits seit Monaten die Geschäfte und hat nun die offizielle Vorsitzführung übernommen.

In der Region Industrieviertel scheiden Ingrid Braunstein (LPH Wr. Neustadt) und Andrea Stuber (LPH Neunkirchen) auf Grund ihrer Pensionierung aus dem Betriebsrat aus. Ihre Nachfolge treten Franz Hahn (LPH Wr. Neustadt) und Anna Kacprowska-Mielczarek (LPH Neunkirchen) an.

In den Landespflegeheimen Klosterneuburg und Stockerau wurde neu gewählt. Der langjährige Vorsitzende im LPH Klosterneuburg, Manfred Maier, ist auch weiterhin in dieser Funktion tätig. Im Pflegeheim Stockerau kam es insbesondere zu einem Wechsel in den Spitzenpositionen. Theresia Bauer war bislang Vorsitzende und ist nunmehr Stellvertreterin, Magdalena Scherzer-Girowetz übernahm die Vorsitzführung.

Text: Gottfried Feiertag, MSc

ZBR Vorsitzender-Stv. Gottfried Feiertag, MSc, Theresia Bauer, Magdalena Scherzer-Girowetz, Manfred Maier

Gerhard Litschl (Regionalsprecher Mostviertel), Sabine Plank, Waltraud Erber, ZBR Vorsitzender-Stv. Gottfried Feiertag, MSc

Reinhard Waldhör (Vorsitzender GÖD-Gesundheitsgewerkschaft), Franz Hahn, Ingrid Braunstein, Maria Kruckenfellner (Regionalsprecherin Industrieviertel), Andrea Stuber, Anna Kacprowska-Mielczarek, ZBR Vorsitzender-Stv. Gottfried Feiertag, MSc

Dompfarrer Norbert Burmettler

Liebe Leserin, lieber Leser des „NÖ Landesbediensteten"!

Die Entwicklung der Medien brachte es mit sich, dass bei SMS, bei Emails oder anderen elektronischen Mitteilungen oft nur Abkürzungen und Buchstaben verwendet werden.

Man könnte auch beim Wort „Weihnachten" die verschiedenen Buchstaben mit Inhalt füllen, etwa:

W – „Weihnachten": Es soll keine „Wein-Nacht" sein, sondern eine „geweihte" Nacht, eine „mystische" Nacht, wo der Mensch die Nähe Gottes erfährt.
E – „Evangelium": Dieses Wort heißt „Frohe Botschaft". Die Menschwerdung Gottes ist ein göttliches Ereignis, das den Menschen Freude und Hoffnung bringt.
I – „Inhalt": Wir sollen nicht so sehr auf den äußeren Rahmen von Weihnachten fixiert sein, sondern den Inhalt, das göttliche Geschehen von Bethlehem betrachten.
H – „Heilig": Dieses Wort steht im Gegensatz zu „weltlich". Wir sind aufgefordert, nicht so sehr irdisch gesinnt zu sein, sondern nach höheren Werten zu streben.
N – „Nacht": Manche Menschen sind von Dunkelheit, von Problemen belastet. Das „Licht von Bethlehem" soll den Menschen neues Licht und Orientierung schenken.
A – „Anfang": Einen neuen Anfang mit Gottes Hilfe starten. Dies wäre auch ein guter Vorsatz für das neue Jahr.
C – „Christsein": ist ein Lebensstil. Erfüllen wir den Alltag des Lebens mit christlichen Werten.
H – „Hoffnung": Trotz aller Widerwärtigkeiten des Lebens dürfen wir die Hoffnung nicht aufgeben. Gott kennt unsere Lebenssituation.
T – „Trost": Den echten Trost findet man bei Gott, der sich durch seine Menschwerdung der Menschen erbarmt hat.
E – „Engel": Sie haben die göttliche Botschaft verkündet. Versuchen auch wir, frohe Boten Gottes zu sein.
N – „Nähe": Gott ist uns durch das Geschehen von Weihnachten nahe gekommen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen eine frohmachende Weihnachtszeit!

Ihr Dompfarrer Norbert Burmettler

Ferienhaus Blindenmarkt unter neuer Führung

Das Ferienhaus der NÖ Landesbediensteten in Blindenmarkt ist für viele Kolleginnen und Kollegen ein Urlaubsmittelpunkt und niederösterreichweit bekannt. Nun hat sich die Führungsriege erneuert. In der Generalversammlung vom 28. Oktober 2016 wurde Ing. Matthias Deiser zum neuen Obmann gewählt und übernimmt somit den Vorsitz des Erholungsvereines. Er folgt damit Baudirektor Dipl.-Ing. Peter Morwitzer nach, der sich jahrzehntelang erfolgreich für die Erholungseinrichtung engagierte und in dessen Amtszeit nicht nur die komplette Anlage generalsaniert, sondern dabei auch auf die Bedürfnisse und Wünsche der urlaubenden KollegInnen angepasst wurde. Mehr zum Ferienhaus Blindenmarkt erfahren Sie auf www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at

Der neue Obmann des Erholungsvereines Ing. Matthias Deiser mit Baudirektor Dipl.-Ing. Peter Morwitzer, der in den wohlverdienten Ruhestand wechselt!

20 Jahre Betriebsfeuerwehr NÖ Landhaus

Landesrat Dr. Stephan Pernkopf, GÖD NÖ-Vorsitzender Alfred Schöls und DPV LH-Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth gratulierten dem Feuerwehrkommandanten Herrn Karl Enzinger und seinem Team herzlich zu 20 Jahre Betriebsfeuerwehr NÖ Landhaus.

INFOBEREICH FÜR KOLLEGINNEN IN DEN NÖ LANDESKINDERGÄRTEN

Neue Planung!

Ein Musterbeispiel für Sozialpartnerschaft!

In der Ausgabe unseres „Wir NÖ Landesbedienstete“ 1/2015 (Bild unten) und parallel auf den Dienststellenversammlungen durften wir der Kollegenschaft mitteilen, dass die damalige „prozessorientierte Tagesplanung“ nach Verhandlungen mit der zuständigen Landesrätin Mag. Barbara Schwarz eingestellt wurde.

INFOBEREICH FÜR KOLLEGINNEN IN DEN NÖ LANDESKINDERGÄRTEN

Verwaltungsvereinfachung im Kindergartenbereich

LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling mit Landesrätin Mag. Barbara Schwarz beim Abschlussgespräch mit der positiven Entscheidung.

DANKE Frau Landesrätin!

Auf Initiative der Landespersonalvertretung wurden Verhandlungen hinsichtlich der prozessorientierten Tagesplanung und der monatlichen Beobachtung im Kindergarten geführt. Schlussendlich fällte Frau Landesrätin Mag. Barbara Schwarz die Entscheidung, dass es zukünftig keine prozessorientierte Tagesplanung mehr geben und auch die monatliche Beobachtung in der jetzigen Form gestrichen wird. Natürlich wird es weiterhin die prozessorientierte Planung sowie die Beobachtung an sich geben - es sollen jedoch die täglichen und monatlichen „Formularausfüllübungen“ wegfallen.

Die Umsetzung dieser Erleichterung erfolgt durch die Änderung des Erlasses. Dieser wird in Kürze bzw. wurde bereits von der Fachabteilung den Dienststellen übermittelt. Ab diesem Zeitpunkt tritt diese Verwaltungsvereinfachung in Kraft. Parallel dazu wird in einer Arbeitsgruppe der Fachabteilung unter Einbindung der LPV an der neuen Vorgehensweise hinsichtlich der prozessorientierten Planung und der Beobachtung gearbeitet. Als Landespersonalvertretung möchten wir Frau Landesrätin Mag. Barbara Schwarz im Namen von über 4500 Kolleginnen und Kollegen danken!

Alleine die Nachricht darüber im Rahmen von Dienststellenversammlungen sorgte dafür, dass in der Regel spontan applaudiert wurde. In der Kollegenschaft herrschte einfach Unverständnis, dass tagtäglich ein spezielles Formular immer wieder neu befüllt werden musste, um den dienstlichen Auftrag zu erfüllen. Ein Mehrwert war darüber hinaus bei dieser „täglichen Planung“ nicht ersichtlich. Durch eine erfolgreiche Sozialpartnerschaft sowohl mit der politisch verantwortlichen Landesrätin Mag.ª Barbara Schwarz, als auch mit der Fachabteilung konnte eine Neuausrichtung der Planung in die Wege geleitet werden.

Bei dieser „Neuausrichtung der Planung“ war die Landespersonalvertretung von Beginn an eingebunden und durch die Obfrau unseres Fachausschusses für KindergartenpädagogInnen, Direktorin Monika Morawetz und ihre Stellvertreterin, Direktorin Elisabeth Appel, vertreten. Nach zahlreichen Sitzungen und Erprobungen der Entwürfe in der Praxis wurde nach Ansicht der Personalvertretung in der Arbeitsgruppe schlussendlich ein Ergebnis erzielt, dass den bürokratischen Aufwand minimieren, aber auch alle pädagogischen Anforderungen erfüllen wird.

Als Landespersonalvertretung war uns darüber hinaus auch wichtig, dass das Ergebnis einer knapp zwei Jahre lang periodisch tagenden Arbeitsgruppe auch in einem entsprechenden Rahmen präsentiert wird. Aus diesem Grund wurden von der Landespersonalvertretung sämtliche DPV-Obfrauen und Kindergarteninspektorinnen am 28. Oktober zu einer Informationsveranstaltung der Fachabteilung und der LPV nach Altlengbach zur Ergebnispräsentation geladen.

Diese Veranstaltung sorgte dafür, dass sowohl DienstgeberverteterInnen, als auch DienstnehmervertreterInnen auf den gleichen Informationsstand gebracht wurden und dadurch zukünftig eine optimale Umsetzung in allen Kindergärten Niederösterreichs erfolgen kann.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Personalvertretung war folglich auch der Wissenstransport an die gesamte Kollegenschaft im Kindergartenbereich. Dies wurde ebenfalls bereits mit der Fachabteilung geregelt. So sollen alle Kolleginnen und Kollegen die gleiche Information über den Inhalt und die Abwicklung der neuen Planung weitervermittelt bekommen. Eine entsprechende Einführung in den jeweiligen Bezirken ist durch die örtliche Kindergarteninspektorin und fallweise im Beisein der Personalvertretung in Kleingruppen geplant. Somit sollte eine entsprechende Basis geschaffen sein, welche alle KollegInnen auf den gleichen Wissensstand bringt.

Da bei der Erstellung der „neuen Planung“ vor allem praxisnahe DienstnehmervertreterInnen mit eingebunden waren, sind wir überzeugt, dass das entstandene Ergebnis zu einer massiven Verbesserung der Situation im Vergleich zur alten „prozessorientieren Tagesplanung“ führt.

Abschließend möchte ich mich auch auf diesem Wege bei den Kolleginnen und Kollegen der Fachabteilung für Kindergärten bedanken, die in einer konstruktiven sozialpartnerschaftlichen Zusammenarbeit dieses Ergebnis ermöglicht haben.

Text: Mag. Hans Zöhling

Der Arbeitskreis

„Verbesserung und Neuausrichtung der Planung“

Beim Start des neuen Arbeitskreises zur Verbesserung und Neuausrichtung der Planung wurde schnell deutlich, dass der Begriff „Prozess“ in der Pädagogik unterschiedlich gehandhabt wird. Damit war klar, dass der Begriff selbst vom Dienstgeber vorweg eindeutig definiert werden musste, damit alle Betroffenen vom selben sprechen. So entstand das Handbuch - eine schriftliche Unterlage zum Thema Planung im NÖ Landeskindergarten.

Ein Ziel des Arbeitskreises war es auch, entsprechende Formulare zu entwickeln, die die schriftliche Arbeit der Pädagogin/des Pädagogen sinnvoll unterstützen.

Desweitern konnte die Methodenfreiheit wieder eingeführt werden. Alle KollegInnen können dadurch den bereitgestellten Vordruck verwenden oder sich selbst ein entsprechendes Formular zusammenstellen. Einzige Voraussetzung sind vorgegebene Inhalte - die Form ist also frei wählbar!

Da im Kindergartenbereich viele verschiedene Berufsgruppen tätig sind, war überdies ein wichtiges Anliegen der Personalvertretung auch die Zurverfügungstellung eines entsprechenden Formulars für jede der einzelnen Berufsgruppen. Entscheidend dafür war der jeweilige unterschiedliche pädagogische Auftrag der Berufsgruppen. Dabei wurde die Berufsgruppe der KindergartenpädagogInnen ebenso berücksichtigt wie die der SpringerInnen, der SonderkindergartenpädagogInnen oder der interkulturellen MitarbeiterInnen.

Und natürlich waren auch die Themen Transparenz und Informationstransfer an alle Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Kindergärten nach erfolgreichem Abschluss des Projektes für die Personalvertretung bedeutend. So konnten entsprechende Maßnahmen gesetzt werden, die den Informationsfluss positiv beeinflussen und alle KollegInnen auf den gleichen Wissensstand bringen sollen.

USC-Landhaus Golfturnier

Das diesjährige Golfturnier des USC-Landhaus wurde am 09.10.2016 im Golfclub Lengenfeld durchgeführt. Getreu dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Ausrüstung“ kamen trotz angesagter leichter Regenschauer alle 50 TeilnehmerInnen und ritterten sich um die begehrten Trophäen. Die zu gewinnenden Preise wurden im Rahmen einer Siegerehrung von USC-Landhaus Obmann Dr. Alfred Janecek, Obmann der Dienstellenpersonalvertreter DI Andreas Neuwirth und Sektionsleiter Hans Grün überreicht.

Bei vorzüglicher Hausmannskost und regionalen Weinen fand der Golftag einen gemütlichen Ausklang. Die Turnierergebnisse und weitere Aktivitäten der Sektion Golf finden sie auf der Homepage des USC Landhaus (www.sc-landhaus.at).

Wenn Ihre Neugier für Golf geweckt wurde, so melden Sie sich bitte beim Sektionsleiter Golf des USC Landhaus, Johann Grün.

FIT-Sport im Landesdienst

Die Sektion FIT-Sport des USC Landhaus bietet allen Bewegungshungrigen die Gelegenheit einmal in der Woche etwas für den Körper zu tun.

Wir bieten ein abwechslungsreiches Programm, das von verschiedenen Personen gestaltet wird. Dazu zählt:

Pilates, FIT-Gymnastik mit Gymsticks, Hanteln, Bändern und auch Trainingsstunden mit Smovey-Ringen sind im Programm. Vorwiegend wird die Rückenmuskulatur gestärkt und aufgebaut, damit wir für die Belastungen der Wirbelsäule gerüstet sind.

Die Stunden finden jeden ***Montag von 16 bis 17 Uhr*** (ausgenommen schulfreie Tage) in der ***Dr. Theodor Körner Hauptschule III /IV*** (in unmittelbarer Nähe des Regierungsviertels) statt.

Meldet euch zu einer unverbindlichen Schnupperstunde beim Sektionsleiter Herbert Kudernatsch (E-Mail: herbert.kudernatsch@yahoo.de, Tel.: 0664/2424744) oder gleich direkt in der FIT-Sport Stunde, jeweils am Montag.

Für die Mitgliedschaft bei der UNION Sport Club Landhaus, wofür derzeit ein Mitgliedsbeitrag von € 11,00 jährlich (bei Überweisung) zu bezahlen ist, verlangen wir für die Sektion FIT-Sport einmal jährlich € 11,00 als Sektionsbeitrag.

Wir würden uns freuen, viele neue „FIT-Sportler“ bei uns begrüßen zu dürfen.

Texte: Mag. Leopold Feyertag

EKO COBRA - Übung an der NÖ Landesfeuerwehrschule

Beamte der EKO Cobra absolvierten in der Landesfeuerwehschule Tulln eine spezielle Brandschutzausbildung. Ziel dabei war es, dass die Spezialeinheit der Polizei bei gefährlichen sicherheitspolizeilichen Situationen in verrauchte Bereiche vordringen und auch selbst Brände bekämpfen kann, ohne Feuerwehrmitglieder in Gefahr zu bringen. Auch Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka verschaffte sich dabei einen Eindruck über die Ausbildung und die perfekte Zusammenarbeit.

BM Mag. Wolfgang Sobotka mit NÖ Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner MSc, dem Leiter der Sondereinheit EKO Cobra Dir. Bernhard Treibenreif BA MA, dem LWFS-Schulleiter Ing. Franz Schuster, seinen Stv. Markus Bauer BR und den KollegInnen der NÖ Landesfeuerwehrschule sowie der EKO Cobra.

Lehrberuf „Straßenerhaltungsfachkraft“ mit Auszeichnung abgeschlossen

Einen kleinen Ansporn bei der Abschlussprüfung zur Straßenerhaltungsfachkraft bilden – fast schon traditionell – Tankgutscheine der Landespersonalvertretung. Diese Aufmerksamkeit gebührt Lehrlingen, die mit einem ausgezeichneten Lehrabschluss ihre Ausbildung erfolgreich beenden. So „sicherten“ sich heuer die Lehrlinge Marco Gamperl-Heissenberger (Strm. Wr. Neustadt), Manuel Kalser (Strm. Wolkersdorf) und Franz Stieger (Strm. Pöggstall) diese Gutscheine. Die LPV, vertreten durch Dienstrechtsreferent Wolfgang Schmidt, gratulierte persönlich den drei Absolventen!

DPV Obmann Herbert Bailer, LPV Referent Wolfgang Schmidt, Lehrling Marco Gamper-Heissenberger mit DPV Obmann-Stv. Martin Schuster und dem Leiter der Straßenmeisterei Franz Horvath

Straßenmeister Josef Siebenhandl mit Lehrling Manuel Kalser, LPV Referent Wolfgang Schmidt und DPV Obmann Franz Toifl

LPV Referent Wolfgang Schmidt mit Lehrling Franz Stieger und DPV Obmann Johann Hintersteiner

BETRIEBSRÄTEVERSAMMLUNG 2016

Am 13. September 2016 fand die diesjährige Betriebsräteversammlung statt, bei der 275 von 494 Betriebsrätinnen und Betriebsräte der NÖ Landeskliniken und Landespflegeheime anwesend waren. Bei dieser Veranstaltung konnten von Seiten der Sozialpartner der Leiter der Abteilung Personalangelegenheiten B, Mag. Andreas Achatz, und sein Stellvertreter, Mag. Albert Kastl, der medizinische Geschäftsführer der NÖ Landeskliniken-Holding, Dr. Robert Griessner, und die Leiterin der Abteilung Sanitäts- und Krankenanstaltenrecht, Mag.a Elisabeth Kapral, sowie der stellvertretende Leiter der Abteilung Landeskrankenanstalten und Landesheime, Mag. Severin Nagelhofer, begrüßt werden. In seinem Bericht ging der Vorsitzende Dipl. KH-BW Peter Maschat, MAS auf die Herausforderungen des vergangenen Jahres ein. Dazu zählten insbesondere die angespannte Personalsituation in den Einrichtungen, die organisatorischen Veränderungen, die Verbesserungen bei der Besoldung der Ärzte, die Novelle des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes sowie die Neuausstattung bei der Dienstbekleidung.

Im Zuge der Versammlung wurde überdies eine Resolution mit folgenden Schwerpunkten beschlossen:

Nachdem das ***NÖ Landes-Bedienstetengesetz (NÖ LBG)*** mittlerweile 10 Jahre in Kraft ist, wäre eine ***Evaluierung*** notwendig. Dieses moderne Dienst- und Besoldungsrecht ist nach wie vor aktuell und kann noch immer als Meilenstein unter den Landes- und Bundesdienstrechten gesehen werden. Nichts desto trotz sollten jene Punkte einer Evaluierung unterzogen werden, die sich als praxisuntauglich erwiesen haben oder durch Gesetzesänderungen neu beurteilt werden müssen. Die Personalbedarfsberechnung ist auf ***fairen Grundlagen durchzuführen und ein ausreichender Personaleinsatz*** sicherzustellen. Bei der Bedarfsermittlung in den einzelnen Dienststellen sind objektivierte und anerkannte Personalberechnungsmethoden anzuwenden, rasche Personalnachbesetzungen auf freie Dienstposten durchzuführen und Maßnahmen einzuleiten, um Fachpersonalmangel vorzubeugen. Darüber hinaus ist eine ***qualifizierte und zeitgerechte Ausbildung*** erforderlich. Für die Krankenpflegeschulen ist ein Schulkonzept, das den neuen Ausbildungen nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz und Medizinischen Assistenzberufe-Gesetz Rechnung trägt, auszuarbeiten. Die derzeitigen Ausbildungskapazitäten in allen Pflegeberufen sind beizubehalten und Verschlechterungen in der Qualität dürfen nicht eintreten.

Zwischen ***Dienstzeit und Freizeit*** ist eine ausgewogene ***Work-Life-Balance*** herzustellen. Fragen wie Umziehzeiten und Pausenregelungen sind abzuhandeln. Auch die spontane Verfügbarkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zu Hause angerufen und in den Dienst beordert werden, stellt für viele eine zusätzliche Belastung zur Schwere des Dienstes dar. Gerade aber die Erholungsphasen sind wichtig, um eine entsprechende Dienstleistung erbringen zu können. Die ständige Erreichbarkeit führt zu einer zusätzlichen Belastung und zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen wie diverse Studien zeigen.

Abschließend bedankte sich der Vorsitzende bei den Betriebsrätinnen und Betriebsräten, den Mitgliedern des Zentralbetriebsrates, den Büromitarbeiterinnen und -mitarbeitern, den Zentralbehindertenvertrauenspersonen und den Sozialpartnern für die gute Zusammenarbeit.

Text: Gottfried Feiertag, MSc

Betriebsratsvorsitzende Franziska Ganauser (rechts im Bild) mit den teilnehmenden KollegInnen des Landesklinikums Hochegg

Landesklinikum Hochegg unter

Betriebsrat des Landesklinikums Hochegg veranstaltete für die Kollegenschaft Ausflüge, die toll angenommen wurden und gleichermaßen die positive Stimmung förderten.

Vorsitzende Franziska Ganauser organisierte mit ihrem Team am 18. Oktober eine Gruppenfahrt in das Wiener Ronacher-Theater zum Musical „Evita“. Fünfzig Kolleginnen und Kollegen aus dem Klinikum nahmen daran teil und tauchten so gemeinsam in die Welt Argentiniens und der Geschichte um Aufstieg, Macht und Liebe, ein.

NiederÖsterreichisches Krisen- und KatastrophenInformationsSystem - NÖKKIS

Im Krisen- bzw. Katastrophenfall ist es wesentlich, dass der zuständige Landesrat auf Landesebene, aber auch der Bezirkshauptmann auf Bezirksebene von seinem jeweiligen Führungsstab umgehend mit aktuellen Informationen versorgt werden kann. Diese Informationen sind wiederum die Basis dafür, dass rasche Entscheidungen von den Einsatzleitern getroffen werden können, um unsere Bevölkerung effektiv schützen zu können.

Um unseren Mitarbeitern ein effektives und modernes Werkzeug dafür bereitzustellen, hat die Arbeitsgruppe Katastrophenschutz unter der Leitung von Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer das ***NiederÖsterreichische Krisen- und KatastrophenInformationsSystem*** – kurz NÖKKIS, in Eigenregie erstellt. NÖKKIS ist über das Intranet unter dem Menüpunkt „BH Infos" für jeden Landesbediensteten mit Zugang zum Intranet abrufbar. Es bietet zahlreiche Informationen und Verlinkungen zu diversen Themen, die aus katastrophentechnischer Sicht relevant sein können. Der Bogen spannt sich hier von diversen Formularen und Erreichbarkeiten, weiter über aktuelle Daten der Umwelt (Wetter, Wasserstände, Luftgüte, Strahlenbelastung u.v.m.) bis hin zu Onlineangeboten rund um das Thema Verkehr (Straße, Luft und Wasserwege). Abgerundet wird das Informationsangebot mit diversen Angeboten zum Thema Öffentlichkeitsarbeit, um auch unsere Kolleginnen und Kollegen bei medialen Anfragen entsprechend zu unterstützen. Da Katastrophen ja auch nicht vor Staats- und Landesgrenzen halt machen, findet man im NÖKKIS zudem Verlinkungen zu internationalen Internetangeboten rund um das Thema Krisen- und Katastrophenschutzmanagement.

Weiters zu erwähnen sind ein Bereich, um lokale Alarmpläne zu hinterlegen sowie ein Einsatzprotokollierungssystem. Da es sich hier um besonders sensible Daten handelt, sind diese Bereiche nur eigens dafür definierten Mitgliedern der Führungsstäbe zugänglich.

Mit NÖKKIS ist es nunmehr erstmals möglich, unseren Kolleginnen und Kollegen entscheidungsrelevante Informationen in kompakter Form, örtlich unabhängig und jederzeit abrufbar, zur Verfügung zu stellen.

Text: Manfred Henninger

wegs

Ein weiteres Ausflugsziel des Betriebsrates war am 3. Dezember der Weihnachtsmarkt im Stift Göttweig, auf dessen Fahrt das Betriebsratsteam 31 Kolleginnen und Kollegen begrüßen durfte. Sie allesamt erkundeten an diesem sonnigen aber kalten Wochenendtag den Weihnachtszauber des Stiftes Göttweig mit all seinen prächtigen Facetten.

Betriebsratsvorsitzende Franziska Ganauser freute sich über die zahlreiche Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an den beiden Veranstaltungen und den gemeinsamen verbrachten Stunden.

Betriebsratsvorsitzende Franziska Ganauser (Zweite von links) mit der teilnehmenden Belegschaft des Landesklinikums Hochegg im Stift Göttweig

WIRTSCHAFTSAKTION für die KollegInnen im NÖ Landesdienst aus dem Vertretungsbereich der LPV und des ZBR

Neuer Partner für alle Kolleginnen und Kollegen

REWE GROUP

Neu bei uns ist der Lebensmittel- und Drogeriefachhändler REWE Group.
Die Gutscheine sind bei allen BILLA, MERKUR, PENNY und BIPA Standorten in ganz Österreich einlösbar.

BILLA MERKUR PENNY MARKT BIPA

Für mehr Informationen zu unserem Service:

Im Vertretungsbereich der Landespersonalvertretung:
Nähere Informationen zur Abwicklung des Gutschein-Services erhalten Sie gerne bei Ihrer Personalvertretung vor Ort oder direkt im LPV-Gutschein Portal www.lpv.co.at/gutscheinportal. Das Portal steht für Sie das ganze Jahr, rund um die Uhr zur Verfügung.

Im Vertretungsbereich des Zentralbetriebsrates:
Nähere Informationen zur Abwicklung des Gutschein-Services erhalten Sie gerne bei Ihrem Betriebsrat/Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss vor Ort oder bei Ihrem Zentralbetriebsrat.

Terminankündigung

Ein bewährter Partner:

Weitere Partner im LPV-Gutschein Portal und bei Ihrem örtlichen Betriebsrat:

LIDL – Lidl lohnt sich.	SPAR – Hervis	REWE GROUP	Dehner	KLEIDER BAUER	VIE Vienna International Airport
amazon	FALKENSTEINER Hotels & Residences	zalando	Thalia.at – Zum Finden erfunden	neckermann.at – Herz, was willst du mehr! *	mazur

** Hinweis Neckermann: Aufgrund geringer Nachfrage wird Neckermann-Versand ab 1. Jänner 2017 als Wertgutschein-Partner nicht mehr angeboten.*

Terminankündigung

1. Gesundheitstag des NÖ Straßendienstes

Die Landespersonalvertretung lud am Freitag, dem 30. September 2016, die Kolleginnen und Kollegen aus den Straßen- und Brückenmeistereien der Bauabteilungen 5 und 6 sowie des Fuhrparkcenters zum ersten Gesundheitstag des NÖ Straßendienstes in die Landesfeuerwehrschule Tulln ein.

Durch die stetig steigenden Anforderungen am Arbeitsplatz, verbunden mit einer längeren Lebensarbeitszeit, bekommt ein gesundheitsbewusster Lebensstil einen immer größer werdenden Stellenwert. Um dementsprechend entgegenwirken zu können, initiiert die Landespersonalvertretung laufend Programme, wie die Gesundheitsförderung im Öffentlichen Dienst. Ein spezielles Anliegen der Personalvertretung ist dabei, dass sich die Kolleginnen und Kollegen mit dem Thema Gesundheit und Wohlbefinden intensiver auseinandersetzen.

250 Kolleginnen und Kollegen aus dem geladenen Personenkreis des Straßendienstes folgten schlussendlich der Einladung der Landespersonalvertretung zum 1. Gesundheitstag und nahmen diese spezielle Möglichkeit in der Landesfeuerwehrschule Tulln wahr.

Mit Beteiligung des LAD3-Bedienstetenschutzes und der Unterstützung der Sozialversicherungsträger BVA, NÖ GKK und AUVA, sowie der Initiative „Tut Gut“ konnten verschiedenartige Impulsvorträge und unterschiedlichste Gesundheitschecks angeboten werden. Von der BVA-Gesundheitstrasse (Messung von Blutzucker, Leberwert, Cholesterin etc.), über ein Lungenröntgen bis hin zu einem Melanomcheck oder einer B.I.A.-Messung - rund zwanzig unterschiedliche Gesundheitsangebote konnten von der Kollegenschaft in Anspruch genommen werden.

Das positive Feedback der teilnehmenden Kollegenschaft bestätigte diese Gesundheitsinitiative der Landespersonalvertretung.

LPV LANDES PERSONAL VERTRETUNG FIT & GESUND

Terminankündigung

Terminankündigung

Dr. Norbert Schnedl zum neuen GÖD-Vorsitzenden gewählt

Unter dem Motto „Unser Land in guter Hand“ startete der 17. GÖD-Bundeskongress, bei dem die Delegierten ein starkes Zeichen der Geschlossenheit setzten.

619 Delegierte wählten am 12. Oktober beim 17. Bundeskongress der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst im Vienna Austria Center die neue Spitze der GÖD. Mit Dr. Hans Freiler, dem Obmann der LPV, als GÖD Vorsitzender-Stellvertreter und Dipl. KH-BW Peter Maschat, dem Vorsitzenden des ZBR, als Vorstandsmitglied, ist der NÖ Landesdienst auch zukünftig in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst wieder stark vertreten. Überdies wurden auch viele VertreterInnen aus NÖ in die GÖD-Gremien gewählt.

Hauptakteur des Kongresses war aber sicherlich der neugewählte Vorsitzende Dr. Norbert Schnedl, der mit 96,6 Prozent der Stimmen – quer über alle Fraktionen hinweg – gewählt wurde und damit die Delegierten ein starkes Zeichen der Geschlossenheit setzten. Er folgt somit Fritz Neugebauer nach

Unsere Vertreter der NÖ DienstnehmerInnenvertretung, Mag. Hans Zöhling, Dipl. KH-BW Peter Maschat, Dr. Hans Freiler, Gottfried Feiertag MSc und Alfred Schöls gratulierten dem neu gewählten GÖD-Vorsitzenden Dr. Norbert Schnedl.

und wird sich zukünftig hauptverantwortlich für die Anliegen der Kollegenschaft im öffentlichen Dienst einsetzen.

Aber nicht nur das Präsidium, der Vorstand, die Kommissionen oder die weiteren Gremiumsmitglieder wurden beim Kongress von den Delegierten gewählt. Auch der Leitantrag sowie über 600 Einzelanträge wurden zur Abstimmung gebracht. Diese Anträge und die daraus resultierenden Anliegen der Kollegenschaft aus dem gesamten öffentlichen Dienst stellen eine große Herausforderung der nächsten Zeit dar. Themen aus den Bereichen Familie, Frauen, Gesundheit, Jugend oder Besoldung sind dabei ebenso abgebildet, wie das Dienstrecht im Speziellen.

„Der öffentliche Dienst garantiert die Stabilität des österreichischen Rechtsstaates“ so der Vorsitzende Dr. Norbert Schnedl, der weiter ausführte „... damit diese Stabilität auch weiterhin gewährleistet ist, muss unser Land in guter Hand bleiben – wir, die GÖD, kämpfen dafür.“ - Dank der großen Mitgliederstärke - also dank Ihnen - hat die GÖD auch die nötige Kraft dazu.

Gehaltsabkommen 2017 – plus 1,3% für NÖ Landesbedienstete

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Verhandlungen zwischen Bundesregierung und den Gewerkschaften der öffentlichen Dienste über die Gehaltsregelung 2016 wurden in der Nacht vom 30. November 2016 abgeschlossen. Maßgebend bei den Verhandlungen war wiederum die Dichte der Gewerkschaftsmitglieder, die großen Rückhalt und Stärke erkennen ließen.

Einer langjährig geübten Praxis folgend - welche auch die Zuverlässigkeit des Dienstgebers in diesem Bereich erneut widerspiegelt - wurde mit unserem Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll vereinbart, dass das auf Bundesebene erzielte Ergebnis auch für den NÖ Landesdienst übernommen wird.

Das bedeutet für die Kolleginnen und Kollegen folgende Gehaltsverbesserung:

Vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017 werden nach dem erforderlichen Landtagsbeschluss die monatlichen Grundbezüge sowie Zulagen und Vergütungen um

1,3 Prozent erhöht.

Wir sehen die Übernahme des Verhandlungsergebnisses als Zeichen der Wertschätzung der Arbeitsleistung unserer Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst und bedanken uns bei unserem Verhandlungspartner für die rasche Umsetzung.

GÖD-Jubilarsehrung der Landesvertretung Gesundheitsgewerkschaft

Am 18. Oktober 2016 fand die Ehrung langjähriger Mitglieder der Gewerkschaft öffentlicher Dienst (GÖD) in der Wirtschaftskammer NÖ statt. Über 200 Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der NÖ Landeskliniken und Landespflegeheime nahmen an der Veranstaltung teil. Als Ehrengäste konnten u. a. Reinhard Waldhör, der Vorsitzende der Bundesvertretung Gesundheitsgewerkschaft in der GÖD und Karl Streicher, der Vorsitzende der ÖGB Fachgruppenvereinigung der Gesundheits- und Sozialberufe NÖ begrüßt werden. Der Vorsitzende der Landesvertretung Gesundheitsgewerkschaft, Eduard Böhm, bedankte sich gemeinsam mit Bundesrat a. D. und Vorsitzenden der GÖD NÖ, Alfred Schöls und Vorstandsmitglied Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS, bei jeder einzelnen und jedem einzelnen Mitglied für die Treue und die Solidarität, die heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

Nach dem offiziellen Teil gab Isabell Pannagl Auszüge aus ihren pointierten Eindrücken im Fitnessstudio wieder. Isabell Pannagl ist Schauspielerin, Kabarettistin und Sängerin. Angemerkt werden darf, dass sie die Tochter des stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden vom Landespflegeheim Mödling, Werner Pannagl, ist.

GÖD-NÖ Gesundheitsgewerkschaft-Vorsitzender Eduard Böhm (3.v.l.), ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat und Betriebsrat Franz Hammer (2.v.r.) mit den Jubilaren aus dem Landesklinikum Mistelbach

GÖD-NÖ Gesundheitsgewerkschaft-Vorsitzender Eduard Böhm (1.v.l.) mit ZBR Vorsitzenden Dipl. KH-BW Peter Maschat und dem Betriebsratsvorsitzenden-Stv. Dietmar Dattler (3.v.l) und den teilnehmenden KollegInnen aus dem Landespflegeheim Waidhofen/Thaya

Text: Gottfried Feiertag, MSc

Wir gratulieren!

Funktionsbestellungen

Mit Beschluss vom 20. September 2016 bestellte die NÖ Landesregierung ***Dipl.-Ing. Gerald Bogg zum Leiter der Straßenbauabteilung 8*** in Waidhofen an der Thaya. Darüber hinaus wurde mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 2016 Herr ***Dipl.-Ing. Walter Steinacker zum Leiter (Baudirektor) der Gruppe Baudirektion (BD)*** sowie zum Leiter der Abteilung Allgemeiner Baudienst (BD1) bestellt.

Ehrenzeichen und Titelverleihungen

Die NÖ Landesregierung hat mit 20. September Herrn ***Dipl.-Ing. Leopold Alois Kuderer***, ehem. Leiter des NÖ Gebietsbauamtes Mödling das Große Goldene Ehrenzeichen, Herrn ***Dipl.-Ing. Anton Manhart***, ehem. Techn. Leiter-Stv. der Agrarbezirksbehörde sowie mit 8. November Herrn ***Mag. Rainer Gronister***, ehem. Leiter der Abteilung Landesamtsdirektion-Informationstechnologie und Herrn ***Dipl.-Ing. Walter Pozarek***, Wissenschaftlicher Sachbearbeiter in der Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik (RU2) das ***Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich*** verliehen.

Der ***Berufstitel „Regierungsrat“*** wurde mit Entschließung vom 20. September 2016 Herrn ***Ing. Josef Karner***, Gebietsbauamt St. Pölten, Herrn ***Ing. Vinzenz Konrad***, Abteilung Landesstraßenbau und –verwaltung (ST5) und Herrn ***Rainer Poppinger***, Bezirkshauptmannschaft Gmünd, verliehen. Gleichstehend mit 8. November 2016 an Herrn ***Christian Dirnberger***, Direktor des Landespflegeheimes Waidhofen/Ybbs, Herrn ***Ing. Franz Hahn***, Abteilung Wasserbau (WA3) und Herrn ***Nikolaus Schalkhammer***, Abteilung Finanzen (F1).

Erste Lowland-Games erfolgreich geschlagen

Clan „Mc Tulli`s“ mit Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer und DPV Obmann Werner Rosenstingl im Team, erzielten den ersten Platz und gehen damit in die Geschichtsbücher einer neuen Veranstaltungsära ein

Mit den Lowland-Games starteten die DienstnehmerInnenvertretungen erstmalig eine etwas andere Art des Vergleichskampfes und durften sich dabei über die Teilnahme von 12 „Clans“ freuen.

Etliche Fragezeichen rund um diese neue Veranstaltungsart standen bei Kolleginnen und Kollegen im Raum. Weinfassrollen?, Eisenbahnwaggon-Schieben? oder Zielspritzen? - schwer einzuordnen. Eines vorweg: Der „Funfaktor“ stand sofort an erster Stelle! Und das spürte man während der gesamten Veranstaltung, welche am Freitag, dem 16. September in der Landesfeuerwehrschule Tulln durchgeführt wurde.

Bereits zu Beginn der Veranstaltung – bei der Standeskontrolle – gab es viel zu bestaunen. Nicht nur die Clans mit ihrer originellen Kostümierung und ihren Standarten, auch die jeweiligen Clanrufe wurden vorgestellt. Danach wurde mit musikalischer Begleitung, „traditionell“ im schottisch-niederösterreichischen Stil, einmarschiert und anschließend die Spiele eröffnet. Die teilnehmenden Teams mussten dabei in den unterschiedlichsten Vergleichswettkämpfen durch Geschicklichkeit, Stärke oder Teamgeist die höchstmöglichsten Punkte erzielen. In 2 Gruppen aufgeteilt fanden hier die abwechslungsreichen Vorrundenspiele statt und begeisterten Teilnehmerinnen sowie Teilnehmer gleichermaßen.

Nach einer kurzen Pause starteten die Finalrunden, bei denen sich je 2 Teams aus den parallelen Gruppen in 2 Spielen (Hindernisparcours & Seilziehen) um die tatsächliche Platzierung duelliert haben. Im Finale konnte sich der Clan „Mc Tulli`s“ aus der BH Tulln mit Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer und DPV Obmann Werner Rosenstingl knapp vor dem Clan „FAVIANIS“ durchsetzen. Den offiziellen Abschluss bildetet eine besondere Siegerehrungszeremonie, bei welcher der ZBR-Vorsitzende Dipl. KH-BW Peter Maschat mit LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling und dem Leiter der Landesfeuerwehrschule, Ing. Franz Schuster, dem Siegerteam einen 30 Kilo schweren Wanderpokal überreichte und allen TeilnehmerInnen für deren Einsatz und Teilnahme dankte.

Damit dieses tolle Fest auch den perfekten Rahmen fand, sorgten die DienstnehmerInnnvertretungen für entsprechend Labung und - natürlich auch - für schottische Getränkeköstlichkeiten. Überdies konnte auch ein Kollege aus dem Landesklinikum Tulln für die Veranstaltung gewonnen werden, der mit seinem Dudelsack für eine ausgezeichnete musikalische Begleitung sorgte, Alfred Graf - vielen Dank für deine tolle Unterstützung!

Was war – Spaß! Was bleibt – unvergessene Bilder! Was kommt – diese Veranstaltung aufgrund der positiven Rückmeldungen wieder, nämlich am 15. September 2017!

Gesamtergebnis

1. Mc Tulli´s
2. FAVIANIS
3. Mc ABBies
4. Fire Fighters
5. W/4 Eho´s
6. Clan of country house
7. Harrowcastle Flintstones
8. Mc Dreamies
9. Wach, nicht Koma – it´s never too late
10. Die Beauties
11. The Lowlander
12. Ladies of school

Text: Markus Lorenz

Funny

EHO

DREAMES

DIE BEHINDERTENVERTRAUENSPERSON INFORMIERT

9. Infotag des Kriegsopfer- und Behindertenverband Infos, Vorträge und Netzwerk für Behindertenvertrauensleute

Andreas Mühlbauer (Zentralbehindertenvertrauensperson), Mag. Gerald Nimführ (Rechtsabteilung GÖD), Mag. Michael Svoboda (Präsident KOBV), Landesrätin Mag.ª Barbara Schwarz, Mag. Manfred Rötzer (Leiter Sozialministeriumservice Landesstelle NÖ), Mag. Josef Fraunbaum (AK NÖ)

Am 12. Oktober fand im Landhaus in St. Pölten bereits zum neunten Mal der Informationstag des Kriegsopfer- und Behindertenverbands (KOBV) zum Thema „Behindertenvertrauenspersonen" statt. Landesrätin Mag.ª Barbara Schwarz hielt in ihrer Eröffnungsrede fest: „Vor allem für Menschen mit Behinderung sind Vertrauenspersonen von immenser Bedeutung. Sie sind für die Anliegen von Personen mit Behinderungen am Arbeitsplatz da. Ich bedanke mich für Ihre Arbeit, die von unschätzbaren Wert ist. Sie sind Ratgeber, Unterstützer und Vertraute. Mit Empathie und Einfühlungsvermögen ermöglichen Sie den Menschen mit Behinderungen einen weiteren Schritt in Richtung Inklusion und Normalität."

Mag. Gerald Nimführ GÖD stellte in seinen Vortrag die neu eingerichtete Abteilung in der GÖD „Gesundheit, Behinderung und Recht" vor. Als Abteilungsleiter merkte er an: „Die GÖD werde dadurch die Serviceleistung für Mitglieder mit Behinderungen verbessern und damit einen wertvollen Beitrag zur Inklusion im öffentlichen Dienst leisten".

„Sprechstunde" der Zentralbehindertenvertrauensperson:

Sie haben ein Anliegen, Fragen oder benötigen meine Unterstützung? Kontaktieren Sie mich dazu einfach per Telefon oder E-Mail! Gerne stehe ich Ihnen dafür aber auch persönlich und nach terminlicher Vereinbarung zur Verfügung.

Andreas Mühlbauer I Tel: 02742 / 9005 – 13521 I E-Mail: andreas.muehlbauer@noel.gv.at
Landhausplatz 1, Haus 7.417, 3109 St. Pölten

Auszeichnung der AK / GÖD

Sandra Hermann, Behindertenvertrauensperson-Stellvertreterin in der Landesverwaltung erhielt am 10. November 2016 den Award in der Kategorie „KollegInnen erfolgreich vertreten". Darüber hinaus wurde auch Franz Redl, Betriebsrat im Landesklinikum Zwettl für sein Lebenswerk ausgezeichnet. GÖD-NÖ Vorsitzender Alfred Schöls, Gleichbehandlungsbeauftragte Dr.in Christine Rosenbach und Zentralbehindertenvertrauensperson Andreas Mühlbauer gratulieren persönlich dazu sehr herzlich.

Texte: Andreas Mühlbauer

ZBVP Andreas Mühlbauer, GBB Dr.in Christine Rosenbach, ZBVP-Stv. Sandra Hermann, BR Franz Redl, GÖD-NÖ Vorsitzender Alfred Schöls mit dem Vizepräsidenten der AK Niederösterreich Franz Hemm und dem Bürgermeister von Tulping, KR Thomas Buda

Eltern sein im Landesdienst

Was tun, wenn mein Kind krank ist?

Der Winter steht vor der Tür, die Grippewelle rollt. Allein Kindergartenkinder brüten rein statistisch gesehen bis zu zehn Infekte pro Jahr aus. Und auch Schulkinder sind echte „Bazillenschleudern“: Zuverlässig stecken sie einander mit den neuesten Krankheiten an, vom Brockenhusten bis zum Darmsausen. Was also tun, wenn die Kleinen schon wieder fiebrig nach Hause kommen?

Berufstätige Eltern zerbrechen sich oft den Kopf, wie sie die Betreuung organisieren sollen. Vor allem, wenn es mal länger als nur ein, zwei Tage dauert.

Am einfachsten ist es, wenn Großeltern oder Onkeln und Tanten in der Nähe wohnen, die in brenzligen Situationen einspringen und die Kinderbetreuung in Krankheitsfällen übernehmen können.

Jedoch brauchen unsere Kinder wenn sie krank sind, besonders in den ersten Tagen, Liebe - Geborgenheit - Nähe der Eltern. Die ersten Tage der Betreuung durch einen Elternteil fördert die Gesundung, indem dem Kind Zuwendung, Sicherheit und Stärke vermittelt wird.

Zeit und Zuwendung für Kinder zum Gesundwerden erleichtert Ihnen und Ihrem Kind die Situation. Wir können als Eltern das „Krank sein“ unseres/r Kindes/er nicht bestimmen, wir können aber durch unsere Pflege ihre Gesundung fördern!

Das Dienstrecht für NÖ Landesbedienstete bietet Müttern und Vätern gleichermaßen die Möglichkeit einer Pflegefreistellung!

Da diesbezügliche Anträge zur Pflegefreistellung kurzfristig benötigt werden, sind diese direkt bei der Dienststelle einzubringen, damit sie vor Ort umgehend gewährt werden können.

Die Pflegefreistellung für unser/e Kind/er, besonders in den ersten Tagen ihres Krankseins, ist wichtig und notwendig.

Nützen Sie die Möglichkeit, mich bei offenen Fragen zur Pflegefreistellung und deren Voraussetzungen zu kontaktieren.

Für die bevorstehenden Fest- und Feiertage wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit, ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins Jahr 2017.

Ihre Silvia Czarda-Hackl

Karenzhotline für die KollegInnen aus der Landesverwaltung und dem Straßendienst: (inkl. Kindergärten, Schulen und Sozialpäd. Betreuungszentren)

Kollegin Silvia Czarda-Hackl	02742 / 9005 – 13157

Karenzhotline für die KollegInnen aus den Landeskliniken und Landespflegheimen:

Kollege Roland Teufl	02742 / 9005 – 12666
Kollegin Andrea Schindlegger	02742 / 9005 – 12381
Kollege Gottfried Feiertag, MSc	02742 / 9005 - 12396

„Kinderweihnachtsgeld“ wird auch für das Jahr 2016 gewährt!

Ein bedeutsamer familienpolitischer Erfolg der Landespersonalvertretung im Jahr 1964 war unter anderem das Kinderweihnachtsgeld. Eine nicht selbstverständliche Errungenschaft unserer „Pioniere“ im NÖ Landesdienst, die auch in Zeiten vieler Unsicherheiten und Fragezeichen vom Dienstgeber nicht in Frage gestellt wird und entsprechende Verlässlichkeit darstellt.

So hat unser Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll auch heuer wieder dem Ansuchen der DienstnehmerInnenvertretungen entsprochen und entschieden, dass alle Kolleginnen und Kollegen, welche **im Monat Dezember Anspruch auf die Kinderzulage** haben, eine außerordentliche Zuwendung anlässlich des Weihnachtsfestes erhalten.

Durch diese familienfreundliche finanzielle Unterstützung wird die große Wertschätzung des Dienstgebers gegenüber der Kollegenschaft wiederholt klar zum Ausdruck gebracht, für die wir uns im Namen der Kolleginnen und Kollegen, die in den Genuss dieser freiwilligen Sozialleistung kommen, herzlich bedanken!

Nähere Informationen zum Kinderweihnachtsgeld erhalten Sie bei Ihrer örtlichen Personalvertretung/Ihrem örtlichen Betriebsrat oder auf www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at.

Vieles wird neu in den Pflegeberufen

Ausbildungsnovelle war bedeutendes Thema in Echsenbach

Rund 300 Pflegekräfte aus dem Waldviertel nahmen die Einladung zu einer Informationsveranstaltung in Echsenbach wahr, die von der ÖGB Fachgruppe Gesundheit und der Arbeiterkammer ausgesprochen wurde.

Nach einem Referat von Mag. Angelika Heiß über die Inhalte und Veränderungen des Berufsgesetzes - wobei die Akademisierung der Ausbildung Diplompflege und die Einführung des neuen Berufes Pflegefachassistenz sicher die gravierendsten sind - folgten angeregte Diskussionen der TeilnehmerInnen mit den anwesenden Experten.

Von der GÖD-Gesundheitsgewerkschaft als Mitorganisator hielten Karl Streicher (Betriebsrat am LK Waidhofen/Ybbs), Eduard Böhm (Betriebsrat am LK Mistelbach) und meine Person in unseren Statements fest, dass für die Pflegeberufe viele Änderungen anstehen und die Herausforderungen für die Pflegekräfte immer größer werden.

Als Bundeschef stellte ich klar: „Die Gesetzesnovelle bringt österreichweit eine massive Verschiebung von vielen Verantwortlichkeiten und Tätigkeiten im Gesundheitsbereich in Richtung der Pflege. Dies wird ohne zusätzliche Ressourcen für die MitarbeiterInnen nicht zu bewältigen sein. Es wird zu einer völligen Neuordnung der Arbeitsverteilung kommen. Unsere Pflegekräfte sind flexibel, diese weitläufigen Veränderungen können jedoch ohne zusätzliche MitarbeiterInnen für alle Berufsgruppen nicht mehr bewältigt werden! Alle unsere Bereiche wurden in den letzten Jahren schon durchleuchtet und die Personalsituation ist mehr als eng! Wir sehen an den Überstundenstatistiken und der Fluktuation aus den Pflegeberufen, dass es zu keiner zusätzlichen Belastung mehr kommen darf, wenn wir den Kollaps in den Pflegeberufen verhindern wollen! In einer Studie wurde festgestellt, dass zwei Drittel der heute 30-35jährigen Pflegekräfte ihren Beruf nicht bis zur Pensionierung ausüben werden!

Die Gesetzesnovelle für die Pflegeberufe wurde vor allem von den LandesgesundheitsreferentInnen aller Bundesländer gefordert – jetzt haben dieselben PolitkerInnen die Pflicht die personellen und finanziellen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Und ja – „Pflege kostet Geld!“

Diese Info-Tour wird niederösterreichweit ausgerollt!

Ihr Reinhard Waldhör
Betriebsratsvorsitzender im Landesklinikum Horn und Vorsitzender der GÖD Bundesvertretung Gesundheitsgewerkschaft

GEWERKSCHAFT ÖFFENTLICHER DIENST
GÖD-Gesundheitsgewerkschaft
Vorsitzender: Reinhard Waldhör
1010 Wien, Teinfaltstraße 7
☎: 01/53454-218
: gesundheitsgewerkschaft@goed.at

GÖD GESUNDHEITSGEWERKSCHAFT

Wien, 17. November 2016

An
engere und erweiterte Bundesleitung

Resolution der GÖD-Gesundheitsgewerkschaft

Das Pflegepersonal muss österreichweit dringend entlastet werden

Die Gesellschaft befindet sich im Wandel.
Auch die Frage: „Wie gehen wir in Zukunft mit unserer älteren Generation um?“ ist dringend zu stellen. Wir sind zwar stolz auf die Generation, die es geschafft hat unseren Wohlstand mit zu begründen, aber bei der Verpflichtung sie im Alter gut zu versorgen wird aktiv weggeschaut! Und ja – diese Versorgung kostet Geld!“

Mehr als ein Drittel der in der Pflege tätigen Personen empfinden ihre Tätigkeit als stark seelisch belastend und aufreibend. Der Zeitdruck ist dabei ein sehr wesentlicher Faktor. Nur 33% der Pflegekräfte glauben, ihren Beruf bis zur Pensionierung ausüben zu können.

Derzeitige Personalbedarfsberechnungsmodelle dienen vor allem ökonomischen Vorgaben und haben mit der Anforderung nach idealer Pflege nichts zu tun haben!

Pflegekräfte werden in diesem System mehr und mehr zu Maschinen herabgewürdigt. Es bedarf grundlegender Länder- und Trägerübergreifender Standards in Bezug auf Arbeitseinheiten. Dazu müssen sowohl die Schnelllebigkeit heutiger Versorgungsformen, Dienstplanveränderungen und Ausbildungen berücksichtigt, als auch altersgerechte Arbeitsformen definiert werden.

Ebenso hat sich der Bedarf an pflegerischer Versorgungsleistung durch die geänderten gesellschaftlichen Strukturen, den medizinischen Fortschritt und die mit dem demografischen Wandel verbundene Multimorbidität in den letzten Jahren wesentlich gewandelt. Die Menschen in unserem Land werden auch in Zukunft immer älter, die Lebenserwartung wird bis 2060 bei Männern von 78,5 auf 87,3 Jahre und bei Frauen von 83,6 auf 90,6 Jahre steigen. Auch dieser Umstand trägt dazu bei, dass Personalbedarfsberechnungen adaptiert werden müssen, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Die GÖD-Gesundheitsgewerkschaft fordert daher bei der Berechnung des Personalschlüssels eine stärkere Berücksichtigung folgender Punkte:

- Zeitliche Anforderungen bei Demenz und psychiatrischen Erkrankungen
- Tätigkeiten außerhalb der direkten Pflege und Betreuung
- Zeiten für Dokumentation, Vorbereitung und Begleitung diverser Kontrollorgane im Heim, Praxisanleitungen
- [illegible] der betrieblichen Gesundheitsförderung und des alternsgerechten Arbeitens
- [illegible] Altersstruktur der Beschäftigten sowie weitere beschäftigtenbezogene Aspekte (z.B. [illegible] Behinderungen)
- [illegible] durchschnittliche Krankenstandsdauer in den Einrichtungen, gesetzlich [illegible] Urlaubsstunden oder tatsächliche Urlaube

Die gesamte Resolution finden Sie auf: www.gesundheitsgewerkschaft.at

Weihnachtsstimmung auf der BH Gänserndorf

Die DPV der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf hat heuer unter dem Motto „Inmitten des Wirrwarrs gilt es, das Einfache zu finden“ allen KollegInnen im Haus die Vorweihnachtsfreude versüßt und einen DPV-Adventkalender überreicht. Die Kollegenschaft freute sich über dieses Geschenk sichtlich.

Bezirkshauptmann Dr. Martin Steinhauser (Bildmitte) mit DPV Obmann Andreas Latschka (links) und den Kolleginnen und Kollegen der Stabstelle in der BH Gänserndorf bei der Verteilaktion

Text: Andreas Latschka

Seelenmesse zum Gedenken an verstorbene Kolleginnen und Kollegen

© NLK Reinberger

Auf Initiative der Personalvertretungen und mit Unterstützung des Dienstgebers fand am 2. November wieder die jährliche Seelenmesse des NÖ Landesdienstes im Landhaus in St. Pölten statt. Eine von Dompfarrer Mag. Burmettler zelebrierte Eucharistiefeier, die zum Gedenken an die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, den Präsidenten sowie den Abgeordneten des NÖ Landtages, lud. In der Andacht des Dompfarrers sprach er über den Tod, die Auferstehung und das ewige Leben und deutete die Messe als Zeichen der Wertschätzung der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen gegenüber. Im Anschluss an die Seelenmesse fand die Kranzniederlegung statt. LPV Obmann Dr. Hans Freiler sprach dabei in seiner Trauerrede über den schmerzlichen Verlust von Freunden und KollegInnen und las schließlich die Namen der in diesem Jahr verstorbenen Kolleginnen und Kollegen vor. LH-Stv. Mag.ª Johanna Mikl-Leitner versinnlichte in ihrer Traueransprache den Trauerkranz in seiner Kreisform und damit als Symbol der Ewigkeit und sprach über den Schmerz, den der Tod bei den Hinterbliebenen verursacht und den niemand lindern kann. Liebe und Erinnerungen an Gemeinsames diesen Schmerz jedoch leichter ertragen lassen. Anschließend wurde der Kranz gemeinsam im stillen Gedenken „niedergelegt“.

DIENSTSTELLE	NAME	STERBEDATUM
Strba. Waidh./Th.	Altschach Anita	17.03.2016
LK Scheibbs	Basta Franjo, Dr.	06.12.2015
LK Gmünd	Böckl Ernst	08.04.2016
Abteilung F1-BULV	Breitenecker Jakob	26.05.2016
Verbindungs. Bundesl.	Brunner Heide	06.06.2016
LK Mauer	Deri Anca, Dr.	11.08.2016
LK Mistelbach	Dorn Marion	05.12.2015
BH Neunkirchen	Haberhofer Angela	18.04.2016
LK Mauer	Höllersberger Franz	07.09.2016
Abteilung F1-BULV	Illetschko Karl	31.01.2016
LPH Mistelbach	Jofen Regina	11.06.2016
LK Waidhofen/Thaya	Koblhirt Paul	19.08.2016
UK St. Pölten	Küsser Bibiane	10.12.2015
BH Lilienfeld	Lechner Alfred	19.09.2016
BH Neunkirchen	Leeb Anna	09.05.2016
KiGa Bez. Baden	Lifka Katharina	02.01.2016
LK Mistelbach	Mach Jiri, Dr.	22.01.2016
Abteilung LAD1-PR	Oberparleiter Ute-Maria	08.05.2016
LK Hochegg	Oman Katrin	18.04.2016
ABB St.Pölten	Palwein Friedrich	21.06.2016
KiGa Bez. St.Pölten	Pils Daniela	13.05.2016
AbteilungF2	Pokorny Andrea	14.05.2016
Strm. Baden	Pokorny Leopold	23.12.2015
Abteilung F3	Polt Elisabeth	05.02.2016
LK Wr. Neustadt	Prager Andreas	14.03.2016
LPH Herzogenburg	Schinnerl Beate	26.04.2016
Abteilung GS6	Schirmbrand Wolfgang, Mag	09.02.2016
Abteilung F1-BULV	Stöllner Manfred	20.10.2016
LK Mistelbach	Svoboda Thomas, Dr.	01.10.2016
UK Tulln	Vollmann Reinhard	08.06.2016
LK Wr. Neustadt	Waitzbauer Julia	02.01.2016
BH Tulln	Weissmann Martina	02.03.2016
BH Neunkirchen	Windbacher Karl	31.10.2015

Dienstgeber verabschiedet unsere pensionierten Kolleginnen und Kollegen

Rund 600 Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst verabschieden sich heuer in den wohlverdienten Ruhestand. Der niederösterreichischen Tradition entsprechend lud Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll zu einem feierlichen Fest in das NÖ Landhaus ein, an dem auch – in Würdigung der zu Verabschiedenden - viele DienstgebervertreterInnen und DienstnehmerInnenvertreterInnen teilnahmen.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll bedankte sich in seiner Ansprache bei den Kolleginnen und Kollegen für ihre Arbeit und ihr Engagement im NÖ Landesdienst und für ihr Bekenntnis zum Land Niederösterreich. Er sprach über die positive Entwicklung des gesamten Bundeslandes und dankte, weil jede/jeder zu Verabschiedende/r ihren/seinen entsprechenden Beitrag dazu geleistet hat.

Abschließend wünschte er der Belegschaft das höchste Gut Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg und verabschiedete jede Kollegin und jeden Kollegen persönlich per Dekret.

Im Namen der zu verabschiedenden Kolleginnen und Kollegen ergriff GÖD-NÖ Vorsitzender und LPV Mitglied Alfred Schöls das Wort. Er gab einen kleinen Einblick in seine berufliche Vergangenheit und über die Veränderungen der Zeit, die allesamt von den Kolleginnen und Kollegen mitgetragen wurden. Sei es die Übersiedelung des Landhauses nach St. Pölten, generelle Strukturänderungen oder auch die Eingliederung der Kliniken. Allesamt im sozialpartnerschaftlichen Ausgleich, der den NÖ Landesdienst zu dem mache, was er heute ist, beispielgebend. Dafür bedankte sich Kollege Schöls bei allen anwesenden DienstgebervertreterInnen und vor allem bei Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll. Abschließend ließ er es sich natürlich nicht nehmen, für die Gewerkschaft auch in einer Pensionszeit Werbung zu machen.

Erich Atteneder, ehem. Betriebsrat im LK Mauer, mit ZBR Vorsitzenden Dipl. KH-BW Peter Maschat MSA, Elisabeth Ecker, ehem. DPV-Obfrau der KindergartenpädagogInnen für den Bezirk St. Pölten-Land sowie LPV Obmann Dr. Hans Freiler und NÖ GÖD Vorsitzender Alfred Schöls bei der Danksagung und Verabschiedung der Kolleginnen und Kollegen

Personalvertretungsgrande Alfred Schöls geht

In Niederösterreich eine wahrliche Größe, wenn es um seinen Einsatz und sein Engagement rund um die öffentlich Bediensteten und den NÖ Landesbediensteten im speziellen geht, ist Alfred Schöls. Als LPV-Mitglied seit 31 Jahren und aktueller Vorsitzender der GÖD Niederösterreich geht ein LPV-Grande im NÖ Landesdienst nun in den beruflichen Ruhestand. Als Personalvertreter setzte er sich 45 Jahre lang mit Leib und Seele für die Anliegen der Kollegenschaft ein und konnte dabei viele erwähnenswerte Erfolge für diese erreichen. In seiner Zeit wirkte er unter anderem maßgeblich auch bei den Errungenschaften der Dienstrechtsgesetze sowie deren Novellen (LVBG und LBG) mit. Gerade durch seine jahrzehntelange Erfahrung und seinen regionalen, bundesländerübergreifenden und internationalen Kontakten zu anderen öffentlichen Institutionen und Gewerkschaften war und ist Alfred Schöls für die DienstnehmerInnenvertretungen immer ein besonders wertvoller Wegbegleiter, der für den gesamten öffentlichen Dienst und speziell für den NÖ Landesdienst unzähliges zur positiven Entwicklung beigetragen hat. Trotz des beruflichen Ruhestandes im NÖ Landesdienst bleibt Alfred Schöls aber weiterhin als GÖD-Vorsitzender im Amt und wird auch hier für die Kollegenschaft im NÖ Landesdienst zukünftig noch wertvolle Arbeit verrichten. Danke Alfred, für alles was du für uns getan hast!

Größen im NÖ Landesdienst verabschiedet

Unter den zahlreichen zu verabschiedenden Kolleginnen und Kollegen treten unter anderem auch Landesbaudirektor Dipl.-Ing. Peter Morwitzer (DPV Landhaus Obmann von 1993 bis 2002 und Mitglied der LPV von 1994 bis 2009), Buchhaltungsdirektor Erich Thaler (Finanzreferent für die Ferienhäuser der Landesbediensteten) sowie der Leiter der Stabstelle Regierungsdienst, Dr. Alfred Janecek (Obmann des SC Union Landhaus seit 2010) in den verdienten Ruhestand über. Allesamt waren sie für die Personalvertretungen immer wichtige Wegbegleiter, Sozialpartner und Entscheidungsträger bei der positiven Entwicklung des NÖ Landesdienstes. Sei es in der Funktion als Personalvertreter, in einer der gemeinsamen Organisationseinheiten oder im sozialpartnerschaftlichen Zusammenhang.

Baudirektor Dipl.-Ing. Peter Morwitzer mit DPV-LH Obmann und LPV Mitglied Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth

Wir danken euch, für euren Einsatz und eurem speziellen Engagement rund um den NÖ Landesdienst und die gemeinsam erzielten Erfolge für die Kolleginnen und Kollegen, die ohne euer Mitwirken oft nicht zustande gekommen wären.

LPV Mitglied Alfred Schöls mit LPV Obmann Dr. Hans Freiler und dem Leiter der Stabstelle Regierungsdienst Dr. Alfred Janecek bei der offiziellen Verabschiedung.

Buchhaltungsdirektor Erich Thaler bei der Dekretüberreichung durch LH Dr. Erwin Pröll

KollegInnen aus den Bezirkshauptmannschaften Hollabrunn und Horn liefen für einen guten Zweck!

Gemeinsame sportliche Aktivität gepaart mit der Unterstützung der Aktion „Licht für die Welt“ haben die Kolleginnen und Kollegen der Bezirkshauptmannschaften Hollabrunn und Horn dazu veranlasst, beim heurigen „Nightrun“ in Wien mitzulaufen. Insgesamt 21!!! Läuferinnen und Läufer der beiden Bezirkshauptmannschaften haben sich in der Nacht vom 27. September in Wien eingefunden und gemeinsam am Lauf um den Wiener Ring teilgenommen.

Interessantes Detail am Rande: Beim Team der BH Horn konnte Kollegin Andrea Poppinger MPA ihre gesamten männlichen Kollegen abhängen! Da können die männlichen Kollegen schon jetzt mit dem Training für nächstes Jahr beginnen... ;-)

Eine Wiederholung der Kooperation zwischen Hollabrunn und Horn ist bereits für nächstes Jahr geplant ... und sucht „Nachahmer“.

Text: Johann Suttner

12. Asphaltstockturnier der NÖ Landesbediensteten

Das bereits zum zwölften Mal von den DienstnehmerInnenvertretungen durchgeführte Asphaltstockturnier der NÖ Landesbediensteten fand heuer in der Stocksporthalle in Waidhofen/Ybbs statt. 9 Moarschaften aus den Kliniken- und Pflegeheimbereich sowie aus dem Straßendienst duellierten sich dabei um die „Tageskrone".

Unter der sportlichen Leitung von unserem ehemaligen LPV Obmann-Stv. Gerhard Litschauer, der sich mittlerweile im verdienten Ruhestand befindet und sich trotzdem gerne für diese Veranstaltung zur Verfügung stellt, wurden die Spiele fair ausgetragen.

Fast schon Tradition bei allen Turnieren - ein Zweikampf zwischen dem Landesklinikum Amstetten und der Straßenmeisterei Amstetten-Süd um den Tagessieg. Diesmal konnten die Herren aus der Straßenmeisterei jedoch knapp die KollegInnen aus dem Landesklinikum in der Punktewertung schlagen und holten sich Platz 1. Zur Siegerehrung gratulierten die Vertreter der DienstnehmerInnenvertretungen LPV-Mitglied Oswald Pregesbauer, Klaus Scheidl (DPV-LH) sowie ZBR Mitglied Karl Streicher allen teilnehmenden Teams zum persönlichen Erfolg.

Endergebnis:	Punkte	Quotient
1. Straßenmeisterei Amstetten-Süd	15	5,756
2. Landesklinikum Amstetten	15	2,540
3. Landesklinikum Scheibbs	10	1,305
4. Straßenmeisterei Gaming	9	0,909
5. Straßenmeisterei St. Peter/Au	8	0,874
6. Landesklinikum Waidhofen/Ybbs	6	1,000
7. Straßenmeisterei Waidhofen/Ybbs	5	0,700
8. Hospiz Landespflegeheim Melk	2	0,384
9. Team LPV / ZBR	2	0,210

SERVICE RUND UM DIE UHR www.lpv.co.at · www.zbr.co.at

P.b.b. 02Z032476 M
Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten, Landhausplatz 1, Haus 5, 3109 St. Pölten
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien"

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger): Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten; Redakteur: Markus Lorenz, LPV;

Hersteller: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung Amtsdruckerei;

Texte: sofern nicht eigens gekennzeichnet: Markus Lorenz
Fotos: LAD1-PD, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten;
Josef Bollwein/flashface.com; © Wavebreakmedia Micro; © Lukassek; © Wolfilser; © svariophoto

Offenlegung gem. § 25(4) Mediengesetz: Mitteilungsblatt der LPV der NÖ Landesbediensteten und des ZBR der NÖ Landeskliniken und NÖ Landespflegeheime im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes festgelegten Aufgabenbereiche.